

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

5. Ausblick zur weiteren Entwicklung der Gesellschaft

Das Instrument Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwand (AGH-MAE) ist auch 2015 Schwerpunkt der geförderten Beschäftigung, da das Sonderprogramm Bürgerarbeit zum 31.12.2014 ausgelaufen ist und die Projektlaufzeit aus „Aktiv zur Rente Plus“ bis maximal Juni 2015 reicht.

Aktuell sind seitens des Jobcenters über die bewilligten Verlängerungen von 138 Teilnehmern hinaus nach den o.g. „Präzisierungen“ ca. 330 Neueintritte in Projekte angekündigt, mit denen ab Februar begonnen wurde. Dazu kommen noch die 95 Arbeitnehmer im Landesprogramm „Aktiv zur Rente Plus“.

Diese Zahlen liegen zwar unter dem von der GISE mbH angebotenem Leistungsvermögen, sollten aber als Ausgangsbasis für das Geschäftsjahr ausreichen. Die Vorjahre haben gezeigt, dass freiwerdende Mittel des Jobcenters aus anderen Bereichen im zweiten Halbjahr anteilig im Marktersatz eingesetzt wurden und damit die Zahl der Eintritte sich regelmäßig für das laufende Jahr erhöht hat.

Für die arbeitsförderlichen Projekte 2015 wurde wie im Vorjahr erstmals praktiziert, eine Prioritätenliste der Landeshauptstadt erarbeitet. Die Dezernate und Eigenbetriebe waren aufgefordert, die von ihnen als Unterstützung gewünschten Projekte in den Prioritäten 1 bis 3 zusammenzustellen. Daraus wurde unter Teilnahme der Stabsstelle Arbeitsmarktpolitik, der Gesellschaften AQB und GISE sowie begleitend des Jobcenters nach einer von der Stabsstelle Arbeitsmarktpolitik erarbeiteten Matrix eine Gesamtprioritätenliste erstellt. In dieser Liste sind letztendlich 123 Projekte der Priorität 1 in einer Rangfolge aufgelistet. Über die Beigeordnete Dezernat V wurde diese Liste dem Oberbürgermeister und damit der Beigeordnetenrunde zur Bestätigung zugestellt und danach an das Jobcenter weitergeleitet. Die Prioritätenliste wurde nach den Hauptaspekten wie Vermittlungschancen in den ersten Arbeitsmarkt und Nutzen für die Landeshauptstadt aufgestellt.

Um bei der nun wieder reduzierten Zahl an Eintritten eine dennoch breite Palette an Einsatzmöglichkeiten entsprechend der sehr differenzierten Voraussetzungen der Arbeitsuchenden anbieten zu können, wurden nach Möglichkeit vom Personalbesatz her kleinere Maßnahmen vorbereitet, auch mit dem Ziel, eine möglichst große Zahl der bisherigen Einsatzfelder zu erhalten. Ohne Einschnitte wird es aber nicht gehen und die Zahl derer, die in Marktersatzmaßnahmen integriert werden können, sinkt weiter.

Mit der Reduzierung der Eintrittszahlen sinkt auch die zur Finanzierung des Geschäftsbetriebes notwendige Summe aus der Verwaltungskostenpauschale, die Bestandteil der beim Jobcenter beantragten Projekte ist.

Den kontinuierlichen Preissteigerungen am Markt Rechnung tragend, hat das Jobcenter die Maßnahmepauschalen in 2014 angehoben, so dass die Verwaltungskostenpauschale angepasst und damit den reduzierten Eintritten begegnet werden kann. Die Abstimmungen für 2015 laufen.

Auch in 2015 soll intensiv und kontinuierlich nach Arbeitsplätzen in Industrie-, Handwerksbetrieben und Dienstleistungsunternehmen gesucht und deren Bedarf mit dem Potential der bei der GISE mbH eingesetzten Personen abgeglichen werden, um nach Möglichkeit eine Integration in den ersten Arbeitsmarkt herbeiführen zu können. Bei der Vermittlung wird die bewährte Zusammenarbeit mit zwei überregional tätigen gewerblichen Arbeitsvermittlern intensiv fortgesetzt.

Trotz der vielbeschriebenen guten Entwicklung in der Wirtschaft sinkt die Zahl von Vermittlungen in den ersten Arbeitsmarkt. Das ist sicher auch eine Folge davon, dass die in den geförderten Projekten eingesetzten Arbeitsuchenden in immer größerem Umfang Vermittlungshemm-

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

nisse aufweisen und in den seltensten Fällen über Facharbeiterqualifikationen verfügen. Die überwiegende Zahl der zugewiesenen Teilnehmer bewegt sich auf Hilfskräfteniveau für das kaum Nachfrage besteht. Vom Jobcenter wird erwartet, dass bei den zugewiesenen Personen auch bei „Nichteignung“ ein Einsatz erfolgt, Ältere noch stärker zu berücksichtigen sind und gesundheitliche Einschränkungen (auch psychische) verstärkt auftreten werden. Dabei soll, laut Gesetz, keine Sozialbetreuung durch den Träger erfolgen.

Bei der Vorbereitung von arbeitsförderlichen Projekten ist die Einbindung der Sachmittelbeiste-
lung durch Dritte weiterhin Bestandteil, um sowohl die notwendigen Aufwendungen anteilig zu
kompensieren als auch der Reduzierung der Fördermittel entgegenzuwirken und somit die Ge-
samtfinanzierung sowie die Umsetzung einzelner anspruchsvoller bzw. nachhaltiger Projekte zu
sichern.

Die praktizierte Erarbeitung von Themenvorläufen für Arbeitsfördermaßnahmen wird kontinuier-
lich fortgesetzt, um kurzfristig und flexibel auf außerplanmäßige Anforderungen reagieren zu
können.

Als bedeutende „Projekte“ für 2015 werden Projekte zum Hochwasserschutz, die Unterstützung
des Schiffshebewerks und des Elbauenparks, die Gestaltung des Areals Wissenschaftshafen
sowie die Bereiche der Kreislaufwirtschaft fortgesetzt.

Die Tätigkeitsfelder in der Kreislaufwirtschaft werden kontinuierlich qualitativ und quantitativ
erweitert. Die Wiederholungsaudits für den Entsorgungsfachbetrieb in den Bereichen Elektro-
altgeräte und Sperrmüll wurden auch 2014 erfolgreich absolviert. Zu beiden Bereichen liegen
auch unbefristete Unbedenklichkeitserklärungen von IHK und Kreishandwerkerschaft vor.

Dem sorgfältigen und effizienten Umgang mit den zur Verfügung gestellten Mitteln wird mittels
regelmäßiger Controllingberatungen sowie durch Risikomanagement- und Überwachungssys-
tem Rechnung getragen.

Quartalsweise interne Schwerpunktprüfungen sorgen hierbei für zusätzliche Sicherheit. Zusätz-
lich finden monatliche Besprechungen zwischen Geschäftsführung und dem Bereich Projektar-
beit zu den Einzelprojekten statt.

Im August 2014 ist das erste Re-Audit zum Qualitätsmanagementsystem der GISE mbH nach
DIN EN ISO 9001:2008 durch ÖHMI EuroZert erfolgreich absolviert worden.

Zur Erweiterung des Betätigungsfeldes hat die GISE mbH am 10.09.2012 die Zertifizierung
nach AZAV (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung) bestanden und ist
damit zur Teilnahme an Maßnahmen zur Aktivierung und Vermittlung berechtigt. Da der „Zertifi-
zierer“ gewechselt wurde, war 2014 ein Einstiegsaudit erforderlich, welches mit Erfolg absolviert
wurde. In 2015 soll die Maßnahmezertifizierung erfolgen und danach die inhaltliche Umsetzung
durch praktische Arbeit.

Seit 2014 haben die Träger arbeitsförderlicher Projekte, damit auch die GISE, eine zusätzliche
Auflage der Jobcenter zu erfüllen. So muss verpflichtend ab 01.04.2014 bei Projekten mit einer
Teilnehmerzahl ab 20 Personen die elektronische Maßnahmeabwicklung - eM@w - erfolgen.
Dafür musste von IT-Dienstleistern zertifizierte Software gemietet und Personal geschult wer-
den. Die Kosten konnten zwar in die Verwaltungskostenpauschale einfließen, gingen damit aber
zu Lasten der Gesamtmaßnahme-pauschale.

Für die Entwicklung der GISE mbH im Wirtschaftsjahr 2015 ist, ausgehend von den dargestell-
ten Eintrittszahlen, die Arbeitsgrundlage gegeben.

Vorausschauend werden in bewährter Weise Voraussetzungen geschaffen, um schnell auf
Veränderungen reagieren zu können. Das vorhandene „Know-how“ der „Stammbelegschaft“
bietet die Sicherheit, dass für die Arbeitssuchenden fortlaufend ausreichend Projekte mit abge-

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

stufen Anforderungen und einer großen Bandbreite an Einsatzgebieten erarbeitet und angeboten werden können.

Die Kooperation mit der Wirtschaft wird weiterhin nachhaltig verfolgt. Auf Grund der Reduzierungen in der Arbeitsförderung verringerte sich das an die regionale Wirtschaft vergebene Auftragsvolumen von 3.291 Mio € in 2010 über 1.999 Mio € in 2011, 1.564 Mio € in 2012, 1.516, 5 Mio € in 2013 auf 1.370,7 Mio € in 2014, was immer noch einen erheblichen Wirtschaftsbeitrag darstellt.

Die Abstimmungen der GISE mit Kreishandwerkerschaft, IHK und Baugewerbeverband zur Wahrung der Wettbewerbsneutralität verlaufen problemlos.

Die umfassende Nutzung der Fördermöglichkeiten einschließlich ihrer Verzahnung, die ständige Überprüfung sämtlicher Formen der Arbeitsförderung auf mögliche Umsetzung durch die GISE mbH sowie die Optimierung der zur Verfügung gestellten Zuschüsse durch die Landeshauptstadt Magdeburg werden kontinuierlich weiterverfolgt.

Auf der Basis der abgestimmten Arbeitsteilung und Aufgabenabgrenzung zwischen den beiden Arbeitsfördergesellschaften der Landeshauptstadt Magdeburg wird die GISE mbH weiterhin dazu beitragen, der nach wie vor hohen Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken und Arbeitslosen sowie von Arbeitslosigkeit bedrohten Personen ein Betätigungsfeld und eine Perspektive zu bieten sowie zur Verbesserung des Gesamtoutfits und der touristischen Infrastruktur der Landeshauptstadt beizutragen.

Magdeburg, den 06.03.2015

gez. Dr.-Ing. Kuhne
Geschäftsführer